

Schutzgemeinschaft Bergbaubetroffener (SGB) Rheinberg e.V.

Hubert-Underberg-Allee 1 47495 Rheinberg Telefon: 02843-920498 Telefax: 02843-920441

SGB Rheinberg • Hubert-Underberg-Allee 1 • 47495 Rheinberg

Stadt Rheinberg
z. Hd. Frau Bürgermeisterin Schreyer
Kirchplatz 10

47495 Rheinberg

Rheinberg, 09.01.2004

Sehr geehrte Frau Schreyer,

an dieser Stelle möchte die SGB sich dafür bedanken, dass Sie sich für die kurzfristige Einberufung des „Runden Tisches“ zur Radioaktivität in der Fossa Eugenia und im Rheinberger Altrhein eingesetzt haben.

Die SGB möchte festhalten:

Dem von ihr vorgelegten Tischpapier wurde nicht widersprochen. Allein die auf der von Experten festgelegten „Berechnungsgrundlage Bergbau“ basierende Aufenthaltszeit auf dem Sediment von 2.000 Stunden wurde kritisch angesprochen. Diese Aufenthaltszeit ist Parameter der von der DSK angewendeten und anerkannten „Berechnungsgrundlage Bergbau“.

Das bedeutet am Rheinberger Altrhein ist der Grenzwert der Strahlenschutzverordnung für Einzelpersonen aus der Bevölkerung von zusätzlich 1 mSv/a erreicht und überschritten. Es ist also unzulässig sich bei der Festlegung der Strahlungsgefahr, wie es die DSK versucht hat, hinter der Definition des Wortes „akut“ zu verstecken und so das gesundheitliche Risiko für die Rheinberger Bevölkerung herunterzuspielen.

Seit die Kontamination bekannt ist, wird der SGB-Vorstand mit den Ängsten von Bürgern aller Altersstufen in besonderem Maße von älteren, in Rheinberg aufgewachsenen Menschen, konfrontiert.

Immer wieder wird die Frage gestellt, welche Konsequenzen gezogen werden, wann die Rheinberger Altrheinsanierung stattfindet und die Gesundheitsgefährdung beseitigt wird. Ein älterer Herr, der in Rheinberg aufgewachsen ist, berichtete: „Meine Brüder und ich spielten als Kinder häufig am Altrhein und liefen viele Stunden barfuß durch den Schlamm. Die Brüder sind mittlerweile alle an Krebs gestorben.“ Die Lokalpresse berichtete darüber.

Die SGB fühlt sich – sicher ebenso wie die Stadt Rheinberg – bis das Gutachten vorliegt, verpflichtet die Mitbürger vor weiteren Strahlungsrisiken zu schützen. Die SGB fordert deshalb eine Ausschilderung der bekannten, kontaminierten Flächen speziell am Rheinberger Altrhein. Die SGB hofft, dass die zuständigen Institutionen und Behörden dieser Forderung bis zum 20. Januar 2004 nachkommen. Andernfalls hält sich die SGB bereit, selbst in der Sache aktiv zu werden. Ein Angebot für die Schilder liegt bereits vor.

Vorstandsteam:
U. Behrens, V. Eisenlohr, S. Kalinowski,
R. Koop, Dr. P. Lohe, A. Michel, U. Müller,
M. Pfau, B. Reder, J. Schwerdt.

Bankverbindung:
Sparkasse Rheinberg
Konto 12 10 12
BLZ 354 517 75
- Spenden sind abzugsfähig -

Kontakt:
Tel.: 02843-920498
Fax: 02843-920441
E-Mail: kontakt@sgb-rheinberg.de
Website: www.sgb-rheinberg.de

Herr Dr. Wiegand erklärte bei einem Telefongespräch Herrn Dr. Lohe am Dienstag, den 06. Januar 2004, dass er ohne weiteres sein Haus am Rheinberger Altrhein, sogar auch auf dem Sediment, bauen würde. Die SGB stellt dazu fest, dass ein Gutachter, der vor Beginn der von der LINEG in Auftrag zu gebenden Studie Derartiges behauptet, als befangen abgelehnt werden muss. Die SGB akzeptiert also Herrn Dr. Wiegand nicht weiter als unabhängigen Experten.

Die SGB bittet die Stadt Rheinberg als Initiatorin des „Runden Tisches“ diese Entscheidung der LINEG umgehend mitzuteilen. Die SGB wird die LINEG im gleichen Sinne verständigen.

Der SGB-Vorstand freut sich auf Ihre Stellungnahme bis zum 20. Januar 2004

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Müller

Dr. Peter Lohe

Schutzgemeinschaft Bergbaubetroffener (SGB) Rheinberg e.V.

Vorstandsteam:
U. Behrens, V. Eisenlohr, S. Kalinowski,
R. Koop, Dr. P. Lohe, A. Michel, U. Müller,
M. Pfau, B. Reder, J. Schwerdt

Bankverbindung:
Sparkasse Rheinberg
Konto 12 10 12
BLZ 354 517 75
[- Spenden sind abzugsfähig -](#)

Kontakt:
Tel.: 02843-920498
Fax: 02843-920441
E-Mail: kontakt@sgb-rheinberg.de
Website: www.sgb-rheinberg.de